

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 86110347.1

51 Int. Cl. 4: **B63B 35/86**

22 Anmeldetag: 26.07.86

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.02.88 Patentblatt 88/05

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

71 Anmelder: **Driesch, Günter**
Duisburger Strasse 103
D-4330 Mülheim/Ruhr(DE)

Anmelder: **Straeten, Willi**
Realschulstrasse 14
D-4100 Duisburg1(DE)

Anmelder: **Stolz, Norbert Michael**
Malmedyweg 33
D-4330 Mülheim/Ruhr(DE)

72 Erfinder: **Driesch, Günter**
Duisburger Strasse 103
D-4330 Mülheim/Ruhr(DE)

74 Vertreter: **Patentanwaltsbüro Cohausz & Florack**
Postfach 14 01 47
D-4000 Düsseldorf 1(DE)

54 **Spiel- und Sportgerät.**

57 Die Erfindung betrifft ein Spiel- und Sportgerät in Form eines längsgestreckten Schwimmkörpers, dessen Oberseite hinsichtlich Form und Größe als Liegefläche für eine Person ausgebildet ist. Der Schwimmkörper ist zumindest angenähert formfest und der in das Wasser eintauchende Teil ist glattflächig und strömungsgünstig nach Art eines Bootskörpers geformt. Die Liegefläche ist an der Seite durch einen nach oben hervorstehenden Rand des Schwimmkörpers begrenzt, der, gesehen vom Heck des Schwimmkörpers aus, bis etwa kurz vor denjenigen Bereich der Schwimmkörperseiten erstreckt, in dem sich die Achselhöhlen einer auf der Liegefläche liegenden Person befinden. Die Liegefläche (13) und die Innenseite des Randes (14) bilden eine muldenförmige Fläche von abgerundeter Form und der Rand (14) verläuft um das Heck des Schwimmkörpers.

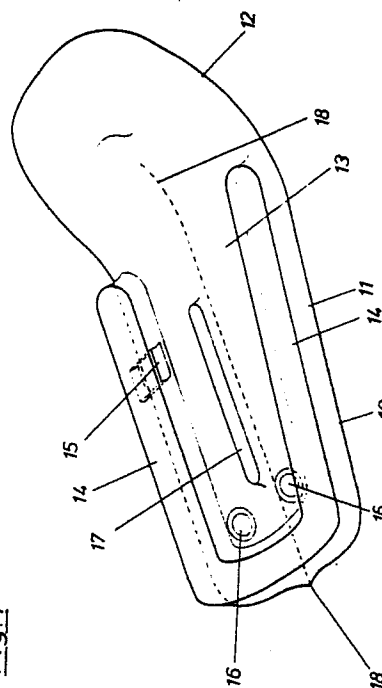


Fig. 1

EP 0 254 753 A1

Spiel-und Sportgerät

Die Erfindung betrifft ein Spiel-und Sportgerät in Form eines längsgestreckten Schwimmkörpers, dessen Oberseite hinsichtlich Form und Größe als Liegefläche für eine Person ausgebildet ist, der Schwimmkörper zumindest angenähert formfest ist, der in das Wasser eintauchende Teil glattflächig und strömungsgünstig nach Art eines Bootskörpers geformt ist und die Liegefläche an der Seite durch einen nach oben hervorstehenden Rand des Schwimmkörpers begrenzt ist, der, gesehen vom Heck des Schwimmkörpers aus, bis etwa kurz vor denjenigen Bereich der Schwimmkörperseiten erstreckt, in dem sich die Achselhöhlen einer auf der Liegefläche liegenden Person befinden.

Es ist sehr beliebt, auf einer Luftmatratze zu liegen, mit den Armen im Wasser zu paddeln und sich hierdurch fortbewegen zu können. Hierbei ist es störend, daß eine Luftmatratze strömungstechnisch ungünstig geformt ist und man deshalb verhältnismäßig viel Kraft zum Vorwärtsschreiten benötigt. Es ist auch schwer, eine gewünschte Richtung beizubehalten. Schließlich kommt hinzu, daß man auf der Luftmatratze einen geringen Halt hat. Dies wird unter anderem dadurch verursacht, daß die Luftmatratze flexibel ist und bereits unter dem Einfluß der Körperbewegung, erst recht jedoch bereits bei leichtem Wellengang ihre Form merkbar verändert.

Es gibt andere Geräte, die nach Art eines Schwimmkörpers ausgebildet sind und auf deren Oberseite man theoretisch liegen könnte. So ist ein Surfbrett beispielsweise formfest, jedoch ist seine Oberseite nach oben gewölbt und zumindest auf Dauer zum Liegen nicht geeignet.

Ein Spiel-und Sportgerät entsprechend der eingangs genannten Art ist aus der FR-A25 34 875 bekannt. Dieses Gerät hat die Form eines längsgestreckten Schwimmkörpers, dessen Oberseite hinsichtlich Form und Größe als Liegefläche für eine Person ausgebildet ist, wobei der Schwimmkörper zumindest angenähert formfest ist. Das Gerät gibt dem Benutzer kaum Halt. Sein Körper kann zwischen den aufblasbaren Schwimmkörpern auf der ebenen Unterlage hin- und herrollen, und ferner kann der Körper nach hinten rutschen, da die Füße keinen Halt finden. Die Konstruktion ist labil, da für die Stabilität allein die aufblasbare Unterlage sorgen kann.

Aus dem DE-GM 19 39 504 ist ein Sportgerät bekannt mit einem üblichen Bootsrumpf, an dessen Vorderseite zu beiden Seiten Schaufelräder drehbar gelagert sind, die durch eine Kurbel angetrieben werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Spiel-und Sportgerät der eingangs genannten Art zu schaffen, das einen sicheren Halt für den Körper des Benutzers bildet und eine hohe Stabilität aufweist.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird vorgeschlagen, daß die Liegefläche und die Innenseite des Randes eine muldenförmige Fläche von abgerundeter Form bilden und der Rand um das Heck des Schwimmkörpers verläuft.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Mit dem nach der Erfindung ausgebildeten Spiel-und Sportgerät kann man sich bei verhältnismäßig geringer Kraftanstrengung durch Paddeln mit den Armen gut im Wasser fortbewegen. Man benötigt weniger Kraft als bei einer Luftmatratze. Man liegt auch sicherer auf der Liegefläche, weil der Schwimmkörper formfest ist. Auch ist eine günstige Richtungsstabilität vorhanden. Das Gerät ist verhältnismäßig einfach und kostengünstig herzustellen, wobei man im allgemeinen Kunststoff, insbesondere schwimmfähigen Kunststoff, verwenden wird.

Die muldenförmige Fläche von abgerundeter Form bildet eine an den Körper angepaßte Vertiefung, die dem Körper sicheren Halt gibt. Der hintere geschlossene Rand, der um das Heck des Schwimmkörpers verläuft, bildet eine sichere Abstützung für die Füße. Der etwa U-förmig angeordnete Rand kann nicht nur eine ästhetische, -schöne Form haben, sondern bildet auch eine für den Benutzer sichere Umrandung. Ferner führt der U-förmige Rand zu einer hohen Stabilität des Sportgerätes.

Als Grundmaterial ist ein Hartschaumstoff besonders geeignet, der gleichzeitig ein verhältnismäßig geringes Gewicht gewährleistet.

Vorzugsweise wird vorgeschlagen, daß der Rand mindestens einen von der Innenseite her zugänglichen Hohlraum aufweist, der als Schapp ausgebildet ist. Ein derartiges Schapp, das auch verschließbar sein kann, ist zum Unterbringen beispielsweise von Uhr, Brille, Sonnenöl oder anderen Artikeln sehr gut geeignet.

Im übrigen kann die Liegefläche - falls ein Seitenrand im Armbereich nicht vorhanden ist - oder der seitlich neben ihr befindliche Teil des Randes in demjenigen Bereich, in dem sich die Arme einer auf der Liegefläche liegenden Person befinden, nach außen abfallend verlaufen. Dies erleichtert das Eintauchen der Arme in das Wasser.

Das nach der Erfindung ausgebildete Gerät kann sowohl in Bauchlage als auch in Rückenlage benutzt werden. Für die Benutzung in Bauchlage ist es vorteilhaft, wenn die Liegefläche im Fußbereich mit Ausnehmungen für die Fußspitzen versehen ist.

Ferner läßt sich ein noch besserer Halt auf der Liegefläche erreichen, wenn diese erfindungsgemäß in demjenigen Bereich, der sich zwischen den Beinen einer liegenden Person befindet, mittels eines Formteils in zwei Beinmulden unterteilt ist.

Günstig ist es erfindungsgemäß ferner, wenn die Liegefläche im Bereich des Schwimmkörper-Bugs leicht nach vorne und oben ansteigend verläuft. Hierdurch werden nicht nur die Schwimmfähigkeit verbessert, sondern auch ein Schutz gegen Wasserspritzer gewährleistet.

Vorteilhaft ist es erfindungsgemäß ferner, wenn die Unterseite des Schwimmkörpers unterhalb desjenigen Teils der Liegefläche, auf dem der zwischen Schulter und Hüfte befindliche Bereich einer Person liegt, nach unten hin muldenförmig ausgebaucht verläuft. Der hintere Teil, auf dem die Beine aufliegen, taucht dann entsprechend flacher in das Wasser ein.

Nachfolgend wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand einer Zeichnung näher beschrieben. Im einzelnen zeigen:

Fig.1 die Draufsicht auf ein Spiel- und Sportgerät;

Fig.2 eine Seitenansicht zu dem Gerät nach Fig.1;

Fig.3 einen Querschnitt durch das Gerät entlang der Linie III - III in Fig.1;

Das Spiel- und Sportgerät hat die Form eines längsgestreckten Schwimmkörpers, der vorzugsweise aus Kunststoff hergestellt wird und bei dem zumindest die unteren in das Wasser eintauchenden Flächen möglichst glatt sind. Der Schwimmkörper hat einen hinteren, verhältnismäßig flachen Bereich 10, einen an der Unterseite nach unten muldenförmig ausgebauchten mittleren Bereich 11 und einen wie der Bug eines Bootskörpers leicht nach oben hochgezogenen vorderen Bereich 12. Die Oberseite des Schwimmkörpers bildet eine mit der Bezugsziffer 13 bezeichnete Liegefläche.

Diese ist an den Seiten durch einen nach oben hervorstehenden Rand 14 des Schwimmkörpers begrenzt. Dieser hat, im Querschnitt gesehen, einen abgerundeten Verlauf. Seine Innenseite bildet zusammen mit der Liegefläche 13 eine muldenförmige Vertiefung. Der Rand 14 ist im hinteren Bereich 10 des Schwimmkörpers bzw. im Heckbe-

reich von der einen Seite zur anderen hin durchgezogen. Es ist sogar denkbar, in diesem Bereich Beschläge zu montieren, um beispielsweise ein Ruder befestigen zu können.

Der Rand 14 erstreckt sich etwa bis an eine Stelle, an der eine auf der Liegefläche 13 liegende Person mit dem Brustkorb bzw. mit den Achselhöhlen zu liegen kommt. Fig.3 läßt erkennen, daß in diesem Bereich der Rand 14 nur noch sehr stark abgeflacht vorhanden ist und daß die Seitenflächen des Schwimmkörpers nach außen und unten hin schräg abfallen. Diese Formgebung erleichtert ein bequemes Liegen und ein bequemes Eintauchen der Arme in das Wasser.

Der Rand 14 kann je nach Bedarf mit einem oder mehreren Hohlräumen 15 versehen sein, von denen in Fig.1 nur einer dargestellt ist. Ein derartiger Hohlraum kann als Schapp, d.h. als Ablagefach dienen und gegebenenfalls auch, beispielsweise mittels einer knöpfbaren Klappe, verschließbar sein.

Im übrigen sind die Form des Randes 14 ebenso wie die Form der Liegefläche 13 an die Formen des menschlichen Körpers zumindest insofern angepaßt, als Personen unterschiedlicher Größe in jedem Fall bequem auf der Liegefläche 13 liegen können. Im hinteren Bereich 10 hat die Liegefläche 13 sogar Ausnehmungen 16, die so bemessen und geformt sind, daß in Bauchlage jeweils eine Fußspitze in einer Ausnehmung 16 bequem Platz finden kann.

Die Liegefläche 13 ist im hinteren Bereich 10 durch ein Formteil 17 in zwei Beinmulden unterteilt. Hierdurch wird der Halt der jeweiligen Person beim Liegen auf der Liegefläche 13 weiter verbessert.

Die Unterseite des Schwimmkörpers hat entlang der Mittel-Längsachse einen angeformten Querschnittsbereich 18, der hinsichtlich der Richtungsstabilität die Funktion eines Kiels übernimmt, so daß sich das Gerät nicht nur leicht, sondern auch richtungsstabil in die gewünschte Richtung durch Paddeln mit den Armen fortbewegen läßt.

45 Ansprüche

1. Spiel- und Sportgerät in Form eines längsgestreckten Schwimmkörpers, dessen Oberseite hinsichtlich Form und Größe als Liegefläche für eine Person ausgebildet ist, der Schwimmkörper zumindest angenähert formfest ist, der in das Wasser eintauchende Teil glattflächig und strömungsgünstig nach Art eines Bootskörpers geformt ist und die Liegefläche an der Seite durch einen nach oben hervorstehenden Rand des Schwimmkörpers begrenzt ist, der, gesehen vom Heck des Schwimmkörpers aus, bis etwa kurz vor denjenigen Bereich der Schwimmkörperseiten er-

streckt, in dem sich die Achselhöhlen einer auf der Liegefläche liegenden Person befinden,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Liegefläche (13) und die Innenseite des Randes (14) eine muldenförmige Fläche von abgerundeter Form bilden und der Rand (14) um das Heck des Schwimmkörpers verläuft.

5

2. Spiel- und Sportgerät nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß der Rand (14) mindestens einen von der Innenseite zugänglichen Hohlraum (15) aufweist, der als Schapp ausgebildet ist.

10

3. Spiel- und Sportgerät nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

15

daß die Liegefläche (13) oder der seitlich neben ihr befindliche Teil des Randes (14) in demjenigen Bereich, in dem sich die Arme einer auf der Liegefläche (13) liegenden Person beim Paddeln befinden, nach außen abfallend verläuft.

20

4. Spiel- und Sportgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Liegefläche (13) im Fußbereich mit Ausnehmungen (16) für die Fußspitze versehen ist.

25

5. Spiel- und Sportgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Liegefläche (13) in demjenigen Bereich, der sich zwischen den Beinen einer liegenden Person befindet, mittels eines Formteils (17) in zwei Beinmulden unterteilt ist.

30

6. Spiel- und Sportgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5,

dadurch gekennzeichnet,

35

daß die Liegefläche (13) im Bereich des Schwimmkörper-Bugs leicht nach vorn und oben ansteigend verläuft.

7. Spiel- und Sportgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6,

40

dadurch gekennzeichnet,

daß die Unterseite des Schwimmkörpers unterhalb desjenigen Teils der Liegefläche (13), auf dem der zwischen Schulter und Hüfte befindliche Bereich einer Person liegt, nach unten hin muldenförmig ausgebaucht verläuft.

45

50

55

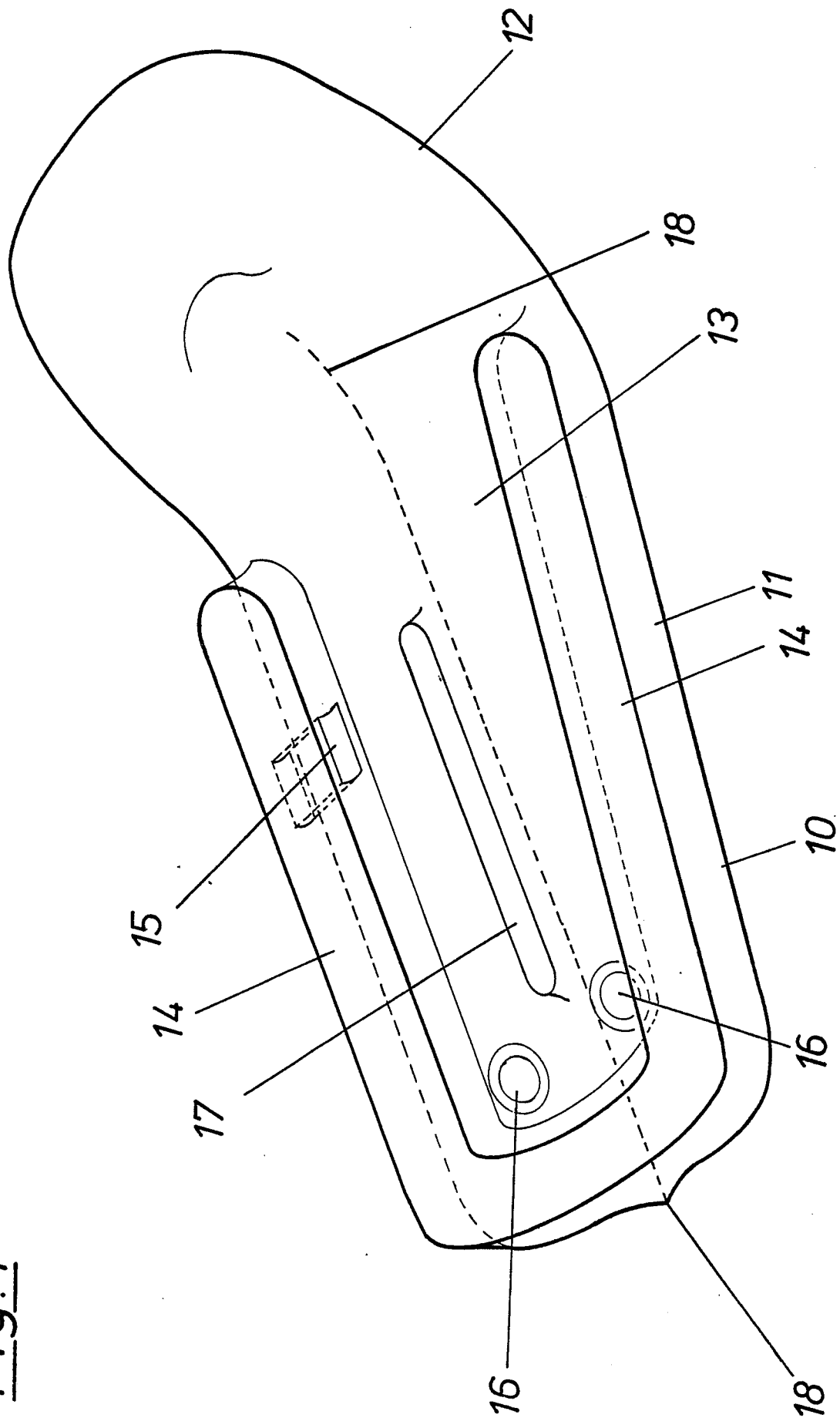
Fig.1

Fig. 2

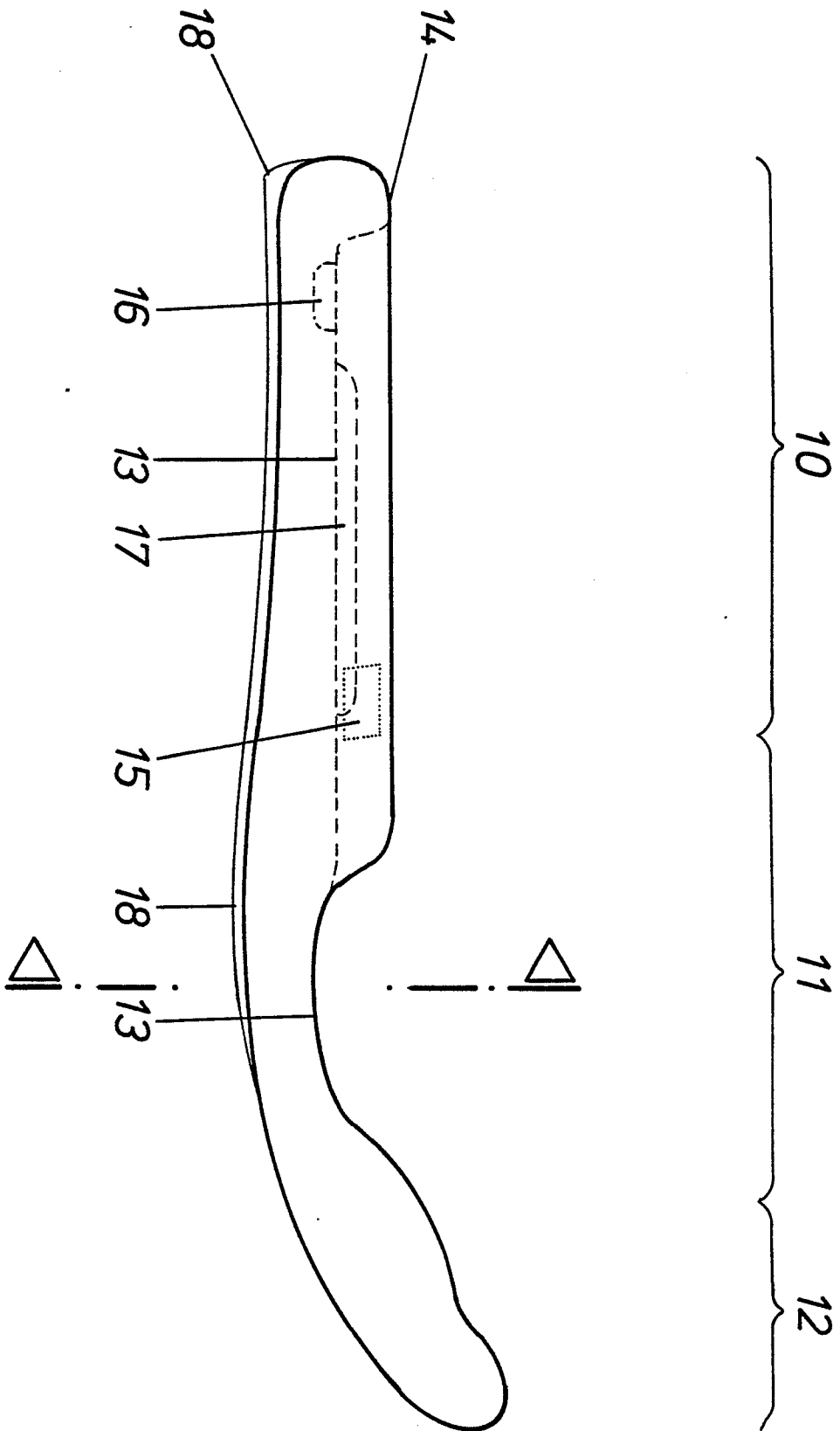
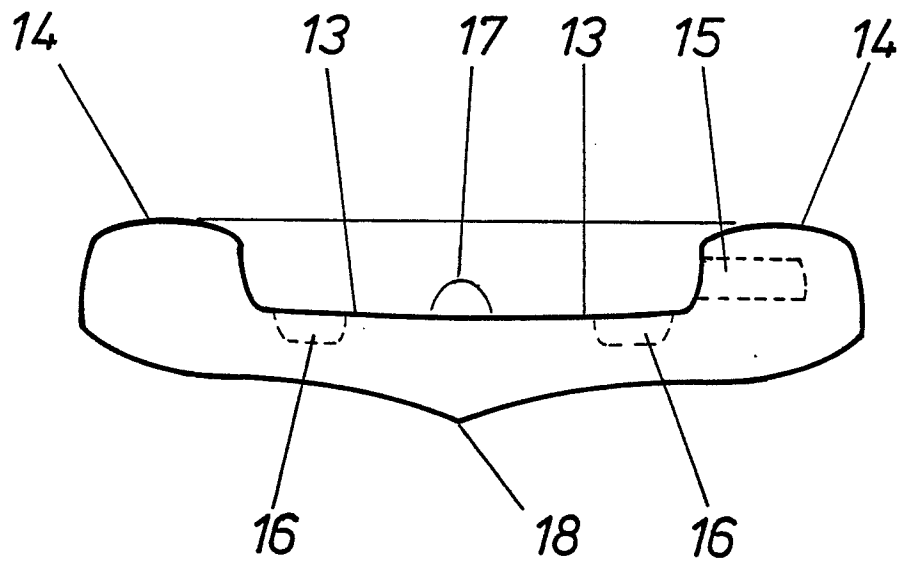


Fig. 3



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
X	EP-A-0 107 847 (G. THIEME) * Seite 1, Zeile 30 - Seite 2, Zeile 9; Seite 3, Zeilen 6-26; Seite 5, Zeilen 11-34; Ansprüche 2-4; Figuren 1-4 *	1	B 63 B 35/86
A	---	3-6	
A,D	FR-A-2 534 875 (M. GUILLAUME) * Insgesamt *	1,3,6	
A	---	1,4	
E	US-A-3 363 272 (R.M. CHANNON) * Spalte 2, Zeile 61 - Spalte 3, Zeile 8; Figuren 1,3 *	1-7	

	DE-C-3 503 166 (G. DRIESCH)(Anmeldetag 31-01-1985, Veröffentlichung 11-09-1986) * Insgesamt *		

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 02-04-1987	Prüfer VURRO, L.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			